



Pressemitteilung - Freie Wähler Mörfelden-Walldorf e.V.

8. Februar 2024

Winkler will in die Verlängerung – Zum Nachteil für die Stadt

Die Ankündigung, dass Thomas Winkler erneut für das Amt des Bürgermeisters kandidieren möchte, haben wir verwundert und mit großen Fragezeichen zur Kenntnis genommen.

Die von den Grünen erwähnte „gute Arbeit“ können wir Freie Wähler Mörfelden-Walldorf der Koalition nicht attestieren:

- Die gute Haushaltspolitik der vergangenen Jahre, die die Stadt aus dem Schuttschirm geführt hatte und Mörfelden-Walldorf wieder handlungsfähig gemacht hatte, wird aktuell zerstört.
- Aktuell steht die Koalition wieder davor, den Haushalt und die Finanzen der Stadt gegen die Wand zu fahren. 2024 ist seit sehr vielen Jahren der erste Haushalt mit einem Defizit.
- Auch als Personalchef der Verwaltung sorgt Winkler für Frust und Fluktuation. Obwohl anders angekündigt bleibt der Personalmangel in den Kitas unverändert. Verlassen Mitarbeiter die Verwaltung wird das als willkommene Möglichkeit zur Kosteneinsparung verstanden, Lösungen hingegen werden nicht gefunden und das verbleibende Personal muss immer mehr Aufgaben stemmen.
- Den von uns bereits in der letzten Legislaturperiode eingeläuteten Bau weiterer KITAs hatte die Koalition erst einmal gestoppt, um jetzt endlich doch zu akzeptieren, dass dieser Ausbau notwendig ist.
- Die Vereine wurden im Haushaltsentwurf 2024 mit einer Kürzung der Vereinsförderung um 50.000 € bedacht.
- Der geplante Radschnellweg von Groß-Gerau zum Flughafen und Frankfurt mitten durch Walldorf ist ein Schildbürgerstreich. 1.500 zusätzliche Fahrradpendler täglich auf einer für den Kfz-Verkehr wichtigen Straße, das ist unverantwortlich.
- Ob sich die von den Grünen bis 2030 beabsichtigte Klimaneutralität der Stadtverwaltung verwirklichen lässt erscheint doch sehr fraglich. Bürgermeister Winkler hat es bis jetzt noch nicht geschafft, den 2021 beschlossenen jährlichen Bericht über den Ist-CO₂ Ausstoß vorzulegen. Überraschenderweise ist das Thema komplizierter und aufwendiger als gedacht.
- Schamlos bedient sich die Koalition am Erbe der Eheleute Arnoul zur Finanzierung von städtischen Investitionen.

„Wir erkennen nicht, dass hier zum Wohle der Stadtgemeinschaft – auch einer zukünftigen – agiert wird. Kesselflickerei verbunden mit grün-ideologischen Schwerpunkten sind die

Normalität geworden. Das wird auf Dauer nicht gut gehen“, so Burkhard Ziegler, Vorsitzender der Freien Wähler Mörfelden-Walldorf.

Die Federn, mit denen sich Bürgermeister Winkler schmückt, sind fremde Federn:

- Zum Bau der Lärmschutzwände hat die Koalition keinen Beitrag geleistet. Die Lärmschutzwände werden zeitgleich mit der Instandsetzung der Riedbahn errichtet, die Bahn setzt aber lediglich Europäisches Recht um und der Bau wird vom Bund finanziert.
- Gleiches gilt für den barrierefreien Ausbau des Walldorfer Bahnhofs.
- Das Ärztehaus wurde in der letzten Legislaturperiode von der Koalition aus SPD, Freie Wähler und FDP auf den Weg gebracht.
- Die leistungsfähige und in Hessen bisher einmalige kommunale vierte Reinigungsstufe unserer Kläranlage wurde ebenfalls in dieser vorherigen Legislaturperiode einstimmig beschlossen.

Die erneute Kandidatur von Thomas Winkler ist für die Stadt sicherlich nicht förderlich. Auch zeigt das mit dem Koalitionspartner nicht abgestimmte Verhalten, welchen Politikstil die Grünen in Mörfelden-Walldorf betreiben. Der Zeitpunkt, der für diese Ankündigung genutzt wurde, ist bei den aktuell laufenden Haushaltsdebatten der ungünstigste, den man wählen konnte. Ein Zwist in der Koalition hätte gerade jetzt vermieden werden müssen. Eine weitere Amtszeit von Thomas Winkler halten wir für fatal.

Burkhard Ziegler, Freie Wähler Mörfelden-Walldorf e.V.